Kölner Stadt-Anzeiger · 2002

Furioser Ausklang der Saison

Torsten Janicke, Georg Heimbach und Sigrid Althoff spielten

Mit einem Feuerwerk verabschiedete sich die Konzertsaison der Odenthaler Kammerkonzerte im Schulzentrum Buchmühle.

VON DIETLIND MÖLLER–WEISER

Odenthal - Die Aula war voll geworden, als Torsten Janicke (Violine), Georg Heimbach (Violoncello) und Sigrid Althoff (Klavier) zu klassischen und romantischen Klaviertrios eingeladen hatten. Franz Schuberts frühes, einsätziges Klaviertrio in B-Dur eröffnete unkompliziert, aber auch nicht allzu bieder. Der Allegro-Satz wurde lustvoll und nicht übertrieben forsch ausmusiziert, wobei der Gewichtung der Instrumente hoher Stellenwert zukam. Danach gab es frühen Beethoven: das düstere c-moll Trio op. 1,3. Dieses spröde, eigentlich recht unzugängliche Werk blühte in dieser leisen, aber eindringlichen Gestaltung auf: die Spannung war latent vorhanden, glühte unterschwellig, im zweiten Satz von Zartheit überlagert, aber ständig im Hintergrund. Technisch lief alles perfekt, die Klavierstimme perlte, die Streicher zeigten hohe Klangkultur. Die in allen Bereichen extrem präzise Feinabstimmung der drei Musiker verleitete zu dem - falschen - Schluss, dass man eine feste Formation hörte - bei solchen wünscht man diese klare Durchformung bisweilen vergebens.

Dvoraks Dumky-Trio mit seiner so schwer überschaubaren Satzfolge ist ebenfalls ein zerrissenes Werk, das seine formale Struktur der ukrainischen Dumka entnimmt. Hier ist viel Klang gefragt, die Spannung kommt aus dem schroffen Stimmungs- und Tempowechsel. Die formalen Trennungen wurden hier durch Gestaltungsbögen überspannt, satte romantische Klanglichkeit unterstrich die Genuss-Komponente. Bravo-Rufe dokumentierten die Reaktion des Publikums auf diesen furiosen Saison-Ausklang und die Forderung nach einer Zugabe, dem bekanntesten Stückchen Haydn.